

Klärung
der
ideologischen
Grundfragen
stärkt die
Kampfkraft

den Rolle unserer Partei bei und sind ein Ausdruck ihrer Reife und Stärke. Die schöpferische Anwendung der marxistisch-leninistischen Lehre befähigt unsere Partei, die Aufgaben zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus gemeinsam mit allen Werktätigen erfolgreich zu meistern.

In allen Grundorganisationen stimmten die Genossen vollinhaltlich dem Budapester Appell der Staaten des Warschauer Vertrages zur Vorbereitung einer Konferenz für europäische Sicherheit zu, weil sie verstehen, daß der friedliche Aufbau die Kernaufgabe der kommunistischen und Arbeiterparteien in den sozialistischen Ländern Europas ist. Zur Lösung dieser historischen Aufgabe brauchen unsere Länder vor allem Sicherheit und Frieden in Europa.

Dabei gab es bei den Genossen überall eine klare Position darüber, daß die als „neue Ostpolitik“ getarnte Bonner Aggressionspolitik, die von den SP-Ministern unterstützt wird, auch weiterhin zum Scheitern verurteilt ist. Mit Empörung wandten sich die Genossen in allen Grundorganisationen gegen die antisozialistischen Machenschaften der Mao-Tse-tung-Clique.

Die Diskussion und Klärung wichtiger politisch-ideologischer Fragen hat das einheitliche Auftreten der Genossen erhöht. Sie wurden mit Argumenten ausgerüstet, um den politischen Inhalt der vom 9. Plenum des ZK gestellten Aufgaben noch besser vor den Werktätigen erläutern zu können. Das wirkt sich nachhaltig auf die Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen aus.

Im weltweiten Klassenkampf zwischen Sozialismus und Imperialismus zählen vor allem unsere wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Erfolge.¹⁾ Das heißt für die Parteiorganisationen, nicht zuzulassen, daß über die allseitige Stärkung der DDR nur geredet wird. Vielmehr kommt es darauf an, konkret festzulegen, wie in ihrem Bereich Spitzenleistungen in der Wirtschaft, in Wissenschaft und Technik erreicht werden. Das erfordert, die Leistungen ständig am Weltstand zu messen und auf den notwendigen wissenschaftlichen Vorlauf zu orientieren.

Die Mehrzahl der Grundorganisationen hat richtig, ausgehend von der politischen Bedeutung der allseitigen Stärkung der DDR, darüber beraten, wie die Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1969 erreicht werden und welche Probleme in Vorbereitung des Perspektivplanes zu lösen sind. Dabei werden neue Impulse ausgelöst, um zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR alle Werktätigen noch wirkungsvoller in den sozialistischen Wettbewerb einzubeziehen.

In der Parteigruppe der Gestellfertigung Kaliber 24 im VEB Uhrenkombinat Ruhla beurteilen die Genossen kritisch ihre eigene politisch-ideologische Wirksamkeit unter den Parteilosen. Sie arbeiteten heraus, wie eine noch engere Verbindung der ideologischen Arbeit mit der Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus herzustellen ist.

Dieses und viele andere Beispiele lehren uns, daß es zum gegenwärtigen Stand und zu den künftigen Aufgaben keine Geheimniskrämerei geben darf, ohne dabei die Wachsamkeit zu verletzen. Die Werktätigen müssen klar über die Lage im Betrieb informiert werden. Offen ist der eigene Stand mit dem Weltstand zu vergleichen, so daß jeder Werktätige die Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1969 bis zu seinem Arbeitsplatz, die Kosten seines Produktes kennt und sein Blick für die perspektivischen Aufgaben geschärft wird.

Auf die Frage, wodurch das Entwicklungstempo bestimmt wird, setzt Genosse Walter Ulbricht in seiner Rede auf dem Kongreß der Nationalen Front die Menschen an die erste Stelle, ihr Streben nach Verbesserung der Lebensbedingungen und ihr Bewußtsein, mit der eigenen guten Arbeit zur Stärkung der DDR uftd zur Sicherung des Friedens beizutragen.

Sich um ein hohes Entwicklungstempo im Betrieb, in der LPG oder der Ko-

i) Vgl.: 20 Jahre DDR, Thesen, „ND“ vom 16. Januar 1969